

Hallenbadschließung mit Folgen

Zwar blieb der Voerder DLRG-Ortsgruppe ein dramatischer Mitgliederrückgang erspart, komplett spurlos ging der lange fehlende Trainingsort an ihr aber nicht vorbei

Von Petra Keffler

Voerde. Wenn das Hallenbad wirklich am 2. September, wie von der Stadt zuletzt vor einer Woche als das neue Datum kommuniziert, wieder seine Türen öffnen sollte, stand es den Nutzern am Ende insgesamt einviertel Jahre nicht zur Verfügung. Dass dies an Gruppen wie der DLRG, die für ihr Training dringend darauf angewiesen sind, nicht völlig spurlos vorbei geht, liegt in der Natur der Sache. Die zunächst wegen eines Keimfundes im Wasser erfolgte und aus diesem Grund länger als gedacht andauernde Schließung des Hallenbades in Friedrichsfeld traf die Voerder Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft im vergangenen Jahr vorzeitig, nämlich kurz vor der regulär anstehenden dreimonatigen Sommerpause des Bades und damit „mitten in der Prüfungsphase“, erklärt deren Leiter Steffen Schwarzkamp auf Nachfrage der NRZ. Die von der Stadt offerierte Möglichkeit, im Freibad zu trainieren, traf ihm zufolge auf keine gute Resonanz. „Als wir das angeboten haben, waren mehr Helfer am Beckenrand als Schwimmer“, berichtet der DLRG-Ortsgruppenleiter. Ein Training dort sei schwer planbar, ein Freibad wetterunzuverlässig.

Hilfe von den Schwimmfreunden

Die DLRG-Ortsgruppe hörte sich im ausklingenden Sommer 2018 nach Alternativen um und bekam von den Schwimmfreunden Hünxe mehrere mögliche Zeiten in dem von ihnen betriebenen Hallenbad angeboten, von denen die am Sonntagnachmittag am besten passte. Die Öffnung des Hallenbades in der Heimatstadt verzögerte sich unterdessen erneut – und dies deutlich, nachdem dort Schadstoffe nachgewiesen worden waren, die ausgebaut und beseitigt werden mussten. Dies ist nach Angaben der Verwaltung vor einigen Monaten geschehen, und aktuell laufen noch andere Arbeiten, die bis zu der Wiedereröffnung zu erledigen sind. Steffen Schwarzkamp spricht allen Helfern, Schwimmschülern und Eltern, die den weiten Weg nach Hünxe auf sich genommen hätten, dafür



Das Hallenbad in Voerde steht den Nutzern seit Ende Mai vergangenen Jahres nicht zur Verfügung. Nach der jüngsten Ankündigung der Stadt soll es am 2. September wieder geöffnet werden.

FOTO: LARS FRÖHLICH / FUNKE FOTO SERVICES

seinen Dank aus. Das Ausweichen in die Nachbarkommune hat sich bei der Voerder DLRG nicht in dem Maße wie befürchtet auf die Mitgliederzahl ausgewirkt. Die Austritte hätten sich weitestgehend in Grenzen gehalten, erklärt Schwarzkamp. Das Gleiche konstatiert der DLRG-Ortsgruppenleiter mit Blick auf den finanziellen Schaden. Die Trainingszeiten für die jugendlichen Mitglieder seien durch die Stadt getragen worden.

Was der DLRG weh getan habe, sei der Wechsel der Zeiten von Donnerstag (da wurde im Hallenbad Voerde trainiert) auf Sonntag gewesen. Dadurch seien dem Verein „einige Helfer von der Fahne gegangen“, stellt Schwarzkamp fest. Der Sonntag sei der klassische Familientag – und da stelle sich für manchen die Frage, ob er bereit sei, diesen zu „opfern“. Auch hätten die Leute sonntags andere Verpflichtungen.

Steffen Schwarzkamp geht davon aus, dass die DLRG zunächst mit

einer „etwas ausgedünnten“ Mannschaft das Training in Voerde wieder aufnehmen können, wenn das Hallenbad dort nach langer Schließung wieder an den Start geht. Er hofft, dass einige der wegen des Sonntags-termins in Hünxe abgesprungenen Helfer dann wieder zur DLRG dazu stoßen werden.

Dringender Appell

Angesichts der seit nun mehr als einem Jahr andauernden und in der jüngeren, davor liegenden Vergangenheit auch schon tageweise erfolgten Schließung formuliert Schwarzkamp den dringenden Appell, dass in Voerde ein „zuverlässiges Hallenbad“ gebraucht wird. Nach seinem Empfinden dürfte der Planungsprozess für das neue Kombibad, das anstelle des Hallenbades und des Freibades angedacht ist, gerne schneller vonstatten gehen – auch damit die Stadt, wenn das „richtige Förderprogramm“ komme, einen förderfähigen Antrag vorlegen könne.

Geplanter Trainingsstart

■ **Der erste** Trainingstag der DLRG in Voerde soll am Donnerstag, 5. September, sein. Voraussetzung ist, dass dann das Hallenbad, das seit Ende Mai 2018 geschlossen ist, wie von der Stadtverwaltung avisiert am 2. September wieder an den Start geht. Voerdes DLRG-Ortsgruppenleiter Steffen Schwarzkamp spricht mit Blick auf die bis dahin noch zu erledigenden Arbeiten, die seitens der Verwaltung kommuniziert wurden, von einer „nicht unanspruchsvollen“ To-Do-Liste.

■ **Die Mitglieder** der DLRG sollen noch über die Webseite oder die sozialen Medien über den Trainingsstart informiert werden, wie Steffen Schwarzkamp ankündigt. P.K.